

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 102.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 30. August.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1884.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für den Monat September

nimmt jede Postanstalt sowie die betreffenden Postboten entgegen.

Nagold.

Berichtigung.

An die Ortsvorsteher.

In der oberamtlichen Bekanntmachung vom 26. d. M. Amtsblatt Nr. 101 soll es statt des § 70 des § 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes heißen. Den 28. August 1884.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Amtliches.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Zu Folge höherer Weisung ist zu berichten, ob die in den Gemeinden bestehenden freien Hilfskassen, (Kranken-Unterstützungs-Vereine, Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassen für Mitglieder der Krieger-Vereine und freiwillige Feuerwehren, sowie auf Fabrikordnungen, Arbeitsverträge oder sonstige Vereinbarungen sich gründende Krankenunterstützungs- und Sterbekassen) den Anforderungen des §. 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes genügen und ihre Wirksamkeit auch nach dem Inkrafttreten des Krankenversicherungs-Gesetzes am 1. Dezember 1884 fortsetzen werden. Die Ortsvorsteher haben nun den verlangten Bericht unfehlbar binnen 6 Tagen hieher zu erstatten, wobei zugleich anzugeben ist der statutenmäßige Bezirk, auf welchen die Kasse ihre Thätigkeit erstreckt.

Den 26. August 1884.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Nagold.

Kranken-Versicherung der Arbeiter betreffend.

Die Ortsvorsteher in Altensteig Dorf, Ebershardt, Ebhausen, Eßringen, Egenhausen, Emmingen, Fünfbronn, Simmersfeld, Spielberg und Walddorf werden an Erledigung des oberamtlichen Erlasses vom 14. d. M. in obigem Betreff Amtsblatt Nr. 96 binnen 4 Tagen erinnert.

Den 28. August 1884.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Von den 114 Schülern, welche sich bei der diesjährigen Konkursprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Schöndal eingeschrieben haben, sind 30 als Seminaristen aufgenommen worden, darunter: Hilker, Theodor, S. d. Pfarrers in Altensteig Dorf. Rau, Christian, S. d. Wagners in Stammheim, O.A. Calw.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 29. Aug. Es naht der 2. September wieder. Er ist und bleibt ein Gedächtnistag unvergleichlicher Ereignisse in der Geschichte unseres deutschen Volkes. Wie in den meisten Gemeinden des Landes soll dieser bedeutsame Tag auch bei uns wieder gefeiert werden. Die bürgerlichen Kollegien haben bereits die nötigen Mittel zur Bewirtung der Schuljugend verwilligt. Um die Kinder auch noch beim üblichen Wettpringen mit passenden Gaben erfreuen zu können, sollen in den nächsten Tagen einige Mädchen der oberen Schulklasse beauftragt werden, in denjenigen Familien der Stadt, welche entweder keine oder doch gegenwärtig keine schulpflichtigen Kin-

der haben (zu denen man aber das Vertrauen hat, daß sie willig sind, den Kindern eine Freude zu bereiten), um freiwillige Gaben für das mit der Sedantfeier verbundene Kinderfest freundlich zu bitten. Für gewissenhafte Verteilung der eingehenden Gaben an Geld oder Naturalien werden die hiesigen Lehrer Sorge tragen.

** Nagold, 28. Aug. Die jährliche Bezirkschulversammlung fand gestern in Ebhausen statt. Die lebhaften Verhandlungen dauerten von morgens 9 bis nachmittags 3 Uhr. Außer den Lehrern des Bezirks, deren Zahl gegenwärtig 67 beträgt, nahmen etwa 10 Geistliche, worunter Seminarrektor Dr. Brügel, und am Schlusse noch Oberamtmann G ü n t n e r teil. Zum Beginn wurden 2 Choräle von der Schuljugend und den Lehrern sowie 3 Männerchöre von den Lehrern gesungen. Der an die Stelle des allgemein hochgeschätzten Professors Frohnmeyer *) getretene neue Konferenzdirektor des vordern Sprengels, Helfer Finkl von Nagold, sprach das Eingangsgedicht, worauf der Bezirksschulinspektor Mezger nach herzlicher Begrüßung der Anwesenden den Jahresbericht erstattete. Denselben entnehmen wir folgende Notizen. Im letzten Frühjahr wurden die Schulen des vordern Sprengels visitiert. Das Ergebnis war, sowohl was die Erziehung als den Unterricht der Kinder betrifft, ein befriedigendes. Der Vorliegende dankte den Lehrern für ihre treue, hingebende Thätigkeit und verband damit den Wunsch, es möchte ihnen stets auch die Anerkennung der Gemeinden zuteil werden, in denen sie wirksam sind. Die Zahl sämtlicher Schüler des Bezirks (mit Ausnahme der 280 Seminarübungsschüler in Nagold) beträgt 4758, nämlich 2168 Knaben und 2570 Mädchen, 35 Kinder weniger als im Vorjahr. Im Bezirke befinden sich auch 20 Arbeitsschulen für die Mädchen, an denen 25 Lehrerinnen angestellt sind. Unter diesen Schulen ist nur eine obligate (in Nagold), in welcher 2 Lehrerinnen den Unterricht nach Buhlschem System erteilen. Diese Schule hat sich durch ihre überraschenden Fortschritte bald die Anerkennung und Wertschätzung der Gemeinde erworben. Auch die übrigen Arbeitsschulen befinden sich in einem befriedigenden Zustand. Um die Kinder zum Fleiße anzuspornen, werden Prämien empfohlen, welche zum Teil schon eingeführt sind. Die Zahl der Winterabendschulen ist 21 mit 3580 Schülern, d. h. 67% der männlichen Jugend. In diesen Schulen wurden im letzten Winter 1365 Stunden Unterricht erteilt. Der Gesamtaufwand für dieselben ist mit Einrechnung der Staatsbeiträge nur 1307 \mathcal{M} . Der Berichterstatter gab sodann einen eingehenden, interessanten Bericht über die letzten Visitationen, wobei sämtliche Fächer an die Reihe kamen. Einige Hauptpunkte wurden schließlich aus dem Bericht hervorgehoben, welchen man eine eingehende Besprechung widmete. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war die Behandlung des Rechenunterrichts, von dem neuerdings behauptet wird, er sei seit mehreren Jahren in einem gewissen Rückgange begriffen. Schul-lehrer Haller von Rohrdorf hatte über diesen Gegenstand zu referieren. Der Hauptinhalt seines eingehenden Vortrages war in 10 gedruckt vorliegenden Thesen enthalten. Die Hauptpunkte, welche an der Hand dieser Sätze zur Besprechung kamen, waren: Der Rückgang im Rechenunterricht, dessen Ursachen

*) Beim gemeinschaftlichen Mittagessen sprach die Versammlung dem leider nur kurz in Thätigkeit gebliebenen Konferenzdirektor durch Erheben von den Sitzen den gebührenden Dank aus.

und Abhilfe. Es erhob sich eine lebhafte Debatte hierüber, nach welcher die Thesen vollständig angenommen wurden. Unterlehrer Sauter von der Nagolder Seminarübungsschule führte noch der Versammlung die Bueß'sche Lesemaschine, nach welcher in der Seminarübungsschule der Leseschreibunterricht betrieben wird, vor. Die Maschine, welche 13 \mathcal{M} kostet, wurde als zweckmäßig erfinden und zur Anschaffung empfohlen. Ein weiterer Gegenstand: „Die Ueberbürdung der Volksschule“, worüber Schullehrer Holder von Berned zu referieren gehabt hätte, soll, weil er der sehr vorgeschrittenen Zeit wegen nimmer zur Behandlung kommen konnte, an der Gesangskonferenz in Altensteig (den 20. Okt.) zu seinem Recht kommen.

Nach der „Horber Chronik“ hat sich Freiherr von D w zur Wiederannahme des Reichsmantels für den VIII. Wahlkreis bereit erklärt.

Auszug der Geschworenen-Liste für die Tübinger Schwurgerichtssitzungen des III. Quartals 1884: J. Binder, Schultheiß in Affaldt, J. F. Dürr, Gemeindevorsteher in Eßringen, J. Egeler, alt Kappenwirt in Rebringen, J. Köhler in Mindersbach, U. Böcher, Gemeindevorsteher in Reudulach, A. Luy, Kunstmüller in Calmbach, C. Riebling, Schlossgutsbesitzer in Unterjesingen.

Freudenstadt, 26. Aug. Die Vorarbeiten für den Weiterbau der Murgthalstraße von Reichenbach nach Freudenstadt sind nunmehr beendet. Ob Bahnhof Gernsbach (Baden), oder Bahnhof Freudenstadt, das ist nun die wichtige Frage, bei welcher namentlich die württemb. Eisenbahnbetriebsverwaltung lebhaft interessiert ist.

Stuttgart, 26. Aug. In der Reise-disposition Sr. K. Hoheit des deutschen Kronprinzen ist infolgedessen eine Aenderung eingetreten, als derselbe, statt erst um 9 Uhr 55 Min. mit dem gewöhnlichen Zug von Ulm anzukommen, schon mit einem Extrazuge um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr heute abend hier anlangte. In der Begleitung des Kronprinzen waren der kommandierende General von Schachtmayer, sowie General-lieutenant von Gurekly und eine Anzahl Generalstabsoffiziere. Zum Empfang auf dem Bahnhof war, außer vielen höheren Offizieren, auch Minister von Mittnacht anwesend, mit dem der deutsche Kronprinz eine längere Unterhaltung hatte. Der hohe Gast fuhr direkt ins Residenzschloß. Eine dichte Menschenmenge, die sich trotz des Regenwetters vor dem Bahnhofe postierte, empfing den deutschen Kronprinzen mit donnernden Hurrahrufen. Morgen ist Truppenbesichtigung bei Pflugfelden.

Stuttgart, 27. Aug. Der deutsche Kronprinz nahm heute Vormittag die Truppeninspektion auf dem Wöglinger Felde vor, bejeunerte darauf bei dem kommandierenden General v. Schachtmayer und fuhr 3 Uhr 15 Min. über Honau nach Berlin.

Stuttgart, 27. Aug. Die Generalversammlung des Verbandes deutscher Architekten und Ingenieure hielt nach dreitägigen Verhandlungen heute Schlußsitzung und folgt nachmittags einer Einladung des Königs nach Bebenhausen. Morgen findet ein Ausflug nach Ulm zur Besichtigung des Münsters statt.

Auch im Oberamtsbezirk Böblingen kursieren falsche Ein- und Zwei-Markstücke, die hauptsächlich abends in Kurs gebracht werden. Darum aufgepaßt! Im Bezirk Neuenbürg sind seit Ende Juli 7 Brandfälle vorgekommen. Fast in allen Fällen liegt Brandstiftung vor.

Ludwigsburg, 27. Aug. Die Truppenparade vor Sr. Maj. Hoh. dem Deutschen Kronprinzen in der Umgebung des Römerhügels hat zwi-

sehen 8 und 10¹/₂ Uhr diesen Vormittag bei unerwarteter günstiger Witterung einen kurzen aber glänzenden Verlauf genommen.

Badnang, 25. Aug. Vorgehens stellte sich der 24 Jahre alte Sohn des Strahlenwärters Engler hier bei Gericht, indem er vorbrachte, er habe seinen Vater mit der Wittgabel erstochen; dem habe dies schon lange gehört. Er hatte im Lauf des Vormittags vom Vater Bismarck bekommen, weil er zu spät zu ihm aufs Feld zur Arbeit gekommen sei, und trieb sich, ankam zum Mittagessen zu kommen, im Stall herum. Wie der Vater dort nach ihm sehen wollte, nahm der Sohn die vierzählige sehr spitze Dunggabel und ging damit auf den Vater los. Die Mutter wollte den Vater wegziehen, und so ging der Stroh junger durch die Hand und traf dann den Vater am Hals; dieses Dunggabelstretens der Mutter und ein ziemlich großer Kropf dem Vater verhäuten zum Glück bei diesem eine schwerere Verletzung; beide Eltern sind außer Gefahr. Der rohe Sohn wurde sofort in Haft genommen.

In Kirchheim haben die bürgerlichen Kollegien beschlossen, daß das Mostobst auf den dortigen Märkten künftig nicht mehr per Saß, sondern nur nach dem Gewicht verkauft werden darf.

Oppenweiler, (Badnang), 28. Aug. Ein entsetzliches Unglück ist hier vorgefallen! Eine Schülerin aus Lautern trug gestern ein Körbchen mit Tollkirschen nach Badnang, um diese in der Apotheke zu verkaufen. Infolge von Redereien im hiesigen Ort entfiel dem Mädchen eine Anzahl dieser unheimlichen Frucht; sechs kleine Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren fanden und aßen die Beeren, die einen mehr, die andern weniger. Heute nun verschied unter gräßlichen Leiden ein Kind des früheren Hirschwirts Heß hier; ein Geschwisterchen des Verstorbenen ist nach Aussage des O.A.-Arztes kaum mehr zu retten; denn die Ursache der plötzlichen Erkrankungsfälle wurde leider zu spät entdeckt; auch die übrigen Vergifteten sollen noch nicht außer Gefahr sein.

In Heidenheim nahm das 3jährige Kind einer Tagelöhnersfamilie, während dasselbe in der Stube auf kurze Zeit allein gelassen war, ein Messer vom Tisch. An der Thürschwelle stolperte es damit und fiel so unglücklich, daß ihm das Messer tief in den Hals drang. Das Kind starb an Verblutung. Die Mutter desselben wollte aus Verzweiflung sofort mit ihrem jungen Kinde auf dem Arme ins Wasser springen, woran sie jedoch verhindert wurde.

Brandfälle: In Schwarzenberg (Neuenbürg) am 25. ds. ein Wohn- und Oekonomiegebäude, sowie die sog. Schulstube; 3 weitere Gebäude wurden beschädigt, Schaden ca. 2300 M.

Am 25. Aug. sind siebenhundert Jahre verflossen, seit das Haus Wittelsbach nach der offiziellen Rechnung die Regierung in Bayern innehat. Der König Ludwig von Bayern hat aus Anlaß dieser historischen Erinnerung eine Proclamation erlassen, in welcher er hauptsächlich die Treue und Anhänglichkeit des Volkes an dem Throne der Wittelsbacher hervorhebt.

In München stellte eine Dame ihrem mehrlichen Dienstmädchen, das sich mehrere Unterschlagungen hatte zu Schulden kommen lassen, auf deren Bitten das Zeugnis „treu und ehrlich“ aus. In dem nächsten Dienste unterschlug das Mädchen 300 Mark, welche die mitleidige Anstaltlerin des Zeugnisses ersetzen muß.

Vor einem Hause in Frankfurt am M. entstand dieser Tage ein Skandal, den vermittelt einer Douche zu schlichten ein im ersten Stocke desselben Hauses wohnender Handwerker sich anschickte. Mit aller Macht schleuderte er das Wasser aus einem Eimer auf die Köpfe der Streitenden, bekam aber dabei das Uebergewicht, stürzte herunter und brach das Genick.

Der Prinz von Hanau, ein Sohn des letzten Kurfürsten von Hessen, ist weit vom Stamm gefallen. Er ist nicht nur in Paris zur katholischen Kirche übergetreten, sondern geht auch in ein österreichisches Kloster, um Theologie zu studieren.

Bei dem letzten Schützenfeste in Leipzig sind in einer Woche über 300 000 M. Pfänder verlegt worden.

Daß auch die Verehrung großer Männer mit üblen Folgen verknüpft sein kann, mußte dieser Tage ein junger Mann in Leipzig erfahren, der nachts am Lutherdenkmal emporkletterte. Von einem Schutzmann erwicht, erklärte er, er habe die Absicht gehabt, Melanchthon (eine Nebenfigur des Denkmals) den er hoch verehere, zu küssen. Der Schutzmann aber hatte kein Verständnis für diesen Idealismus, sondern brachte ihn auf die Wache.

Berlin, 26. Aug. Wie die „Allg. Bzg.“ vernimmt, haben Se. Majestät der König von Bayern

bei dem jüngstgeborenen Sohne des Prinzen Wilhelm eine Pathenstelle übernommen.

Berlin, 28. Aug. Die Errichtung einer Gejandtschaft für Persien ist nunmehr erfolgt.

Berlin, 28. Aug. Die hiesige chinesische Botschaft erhielt ein Telegramm, daß auch Kelung auf der Insel Formosa von den Franzosen ansehnend widerstandlos besetzt und die dortigen Bergwerke in französische Verwaltung genommen worden sind.

An der Kreuzung der Longeviller-Brücke bei Metz suchten 2 Schäfte den Basel-Ostender Schnellzug dadurch zu entgleisen, daß sie eine Eisenbahnschwelle und mehrere große Steine über die Schienen legten. Der Frevler wurde noch zeitig durch den Weichensteller entdeckt und dadurch unberechenbares Unglück verhütet.

Der „Reichsanzeiger“ teilt den Tod Lord Ampthill's mit und fügt hinzu: „Die kaiserliche Regierung beklagt den unerwarteten Tod dieses ausgezeichneten Staatsmannes, welcher während einer nahezu dreizehnjährigen Wirksamkeit die Beziehungen Großbritanniens zu Deutschland vermittelte und durch seine reiche Bildung in weiteren Kreisen sich zahlreiche Freunde erwarb.“

Der „N. Fr. Pr.“ zufolge soll ungeachtet der kriegerischen Sprache der Journale in einzelnen sehr ernsten politischen Kreisen die Meinung bestehen, der Krieg mit China werde binnen kurzem beendet sein, weil Deutschland entschieden zu Gunsten Frankreichs eingreifen werde. Ja man wollte sogar wissen, Li-Fong-Pao und Courcel werden in Berlin die Verhandlungen fortsetzen. Letzterer habe Deutschland bestimmte Vorschläge überbracht. Ob die Sachlage diesen Mitteilungen entspreche, läßt sich jetzt noch durchaus nicht sagen. Wir Deutsche haben jedenfalls zu unserem Reichsfanzler das wohl begründete Vertrauen, daß er Deutschlands Wohl auch in diesem Handel nicht aus den Augen verlieren wird.

Ueber die deutsche Kolonie in Kamerun schreibt man der „N. B.“ u. a.: „Alle Kundgebungen weisen auf den Punkt hin, der für die Kolonie von höchster Wichtigkeit ist — den Plantagenbau. Bis jetzt ist damit noch kein Versuch möglich gewesen und gerade dafür würde sich das Kamerungebiet hervorragend eignen. Kaffee wächst im ganzen Hinterlande wild und Kakaos wird ohne Zweifel die besten Erträge ergeben. Das Arbeitermaterial wird der an der ganzen Küste als willige Arbeiter vorbereitete Kreu-Stamm liefern. Es wird die Aufgabe sein, die Regier zur Sehaftigkeit und zur Arbeit zu erziehen und als Frucht der zivilisatorischen Arbeit kann Wohlstand und selbst Reichthum für die Unternehmer nicht ausbleiben. Für Auswanderung von ländlichen Arbeitern ist jedoch das Kamerungebiet nicht geeignet, das Klima ist für den europäischen Landarbeiter unzutraglich. Die Vorteile für Deutschland können vorläufig nur aus der Handelsverbindung erwachsen. Je weiter ins Innere das Gebiet erschlossen wird, desto größere Fortschritte wird der Absatz machen. Wie groß das Kamerungebiet ist, läßt sich nicht bestimmt ausdrücken, da jede feste Abgrenzung im Lande fehlt. Je mehr Handels- und Freundschaftsbeziehungen aber angeknüpft werden, desto weiter dehnen sich die Grenzen des Gebiets aus in das noch unerforschte Innere des Kontinents, bis sich die Pioniere von Kamerun mit denen vom Kongo die Hände reichen.“

Schweiz.

Im Bad Nagaz in der Schweiz weiß der alte Nolke als Kurgast. Der Pariser Figaro schildert ihn so: Er promenierte allein, ohne Stock, ist ein mäßiger Esser, hat aber durchaus keine Hilfe bei der Tafel nötig. Man sieht keinen Diener in seiner Nähe und niemals hat es einen einfacher lebenden Menschen gegeben. Er ist sehr schweigsam und redet niemand an, zeigt aber nie schlechte Laune. Abends verweilt er eine Stunde im Salon des Quellenhofes, um den Gesellschaftsspielen der jungen Leute zuzuschauen. Dies Schauspiel scheint den Grafen zu amüsieren. Nie erschien mir ein Feldherr so friedlich. . . . süßes Wasser! Ich sprach von der Einfachheit des Marschalls. — Er kommt stets ohne vorhergegangene Anmeldung nach Nagaz und begnügt sich mit dem ersten besten Zimmer. In diesem Jahre erhielt er ein Zimmer neben dem Speiseaal für die Dienerschaft. Diese Herren und Damen machten einen Höllenlärm. Nolke hat um Ruhe und Klopfe wiederholt gegen die Thüre, aber ohne

Erfolg. Einer der Schreier (ein Franzose) schrie: „Nolke kann Schlachten gewinnen, aber uns den Mund verbieten — niemals!“ Der Marschall mußte um ein anderes Zimmer bitten. — Mehr Ansprüche macht ein französischer Gast, der Dichter Viktor Hugo, der in Nagaz eingetroffen ist.

„Die Baselland-Zeitung“ fordert zu einem entschiedenen und ernstlichen Kampfe gegen die Anarchisten auf. Sie schreibt: „Während wir sinnen und arbeiten und streben, um einen Rechtsstaat zu unterhalten, eine religiöse und moralische Erziehung der Jugend durchzuführen, die Wehrkraft des Landes zu fördern, tritt eine über die Länder verbreitete Organisation meist junger Männer auf, die Gottlosigkeit und irdischen Lebensgenuss zum Systeme gemacht haben und statt der Arbeit Nord und rohe Gewaltthat als Mittel wählen. Ihre Vorbilder und Heiligen sind Stellmacher und Genossen. Während wir zu bauen suchen, pflegen sie ebenso offen und rücksichtslos das Nichterreich, sieben sie uns aus dem Hause der Kriegserklärung gegen alles, was im Hause und über demselben uns heilig ist. Diese Gesellschaft ist schlimmer als das Raubtier, schlimmer als die Räuberbande, welche dem harmlosen Wanderer Geld oder Blut abfordert. Wie ist da zu helfen? Die zur Rettung des Staates berufene Jurisprudenz hat in ihrer Casuistik der Vergehen und Verbrechen keinen Platz für die Kleinigkeit der großen umfänglichen Verbrechen. So lange es nicht wirklich brennt oder wenn nicht Tote daliegen, glaubt der Jurist nicht an die Uebelthat, darum wird der Dieb einiger Franken mit aller Strenge abgewandt, aber der Anreger zu Nord und Totschlag wird nicht erreicht. . . . Wenn das so fortgeht, wird der Instinkt des Volkes eintreten müssen. Häuslichkeit, Ehe, Ehre und Glück der Kinder, Eigentum ob groß oder klein, eartlicher Erwerb, Treue der Pflichtenfüllung — das alles wird als Vorurteil in Frage gestellt von einer Bande, die mit Doh und Beil und Revolver und Dynamit, die mit Lüge und Gewaltthat jeder Art zum Ziele kommen will.“

Das „Baterland“ erzählt folgendes häßliche Vorkommnis: Diese Woche fand ein Lagerer, der eine Zwäckerfahrt auf dem See machte, einen in kramphalten Bindungen auf dem Wasser pfeisenden Hecht, den er zur Beute machte und als 15-Pfünder für 50 Franken verkaufte. Beim Ausnehmen fand man in dessen Bauch einen Knäuel Aktien der „Regina Montium“ und der verachteten Bauschän Fabrik, die das gefräßige See- tier verschlungen hatte.

Frankreich.

Paris, 26. Aug. Die „Ag. Havas“ meldet aus Shanghai: Hier eingetroffene, bis Sonntag mittag reichende briefliche Mitteilungen aus Jutschu bestätigten, daß die gesamte chinesische Flotte zerstört, die französische Flotte aber unverletzt ist. Die Verluste der Franzosen betragen nur 4 oder 5 Mann, darunter ein amerikanischer Lootse, der an Bord der „Volta“ an der Seite des Admirals getötet wurde. Gerüchte von einer eventuellen Mediation Deutschlands zwischen Frankreich und China erhalten durch die Meldung von der Reise des Barons Courcel nach Peking neue Nahrung.

Paris, 27. Aug. Ein Telegramm der Agence Havas vom 27. ds. meldet: Offizielle Nachrichten über die Vorgänge bei Jutschu sind noch nicht eingegangen. Die Verluste der Chinesen bei dem Bombardement am 23. ds. werden auf 2000 bis 3000 Mann geschätzt. Die Franzosen verloren ein Torpedoboot.

Rußland.

Wie groß die Not im Volke im Gouvernement Wjatka ist, dafür zeugen folgende Fakta. Im Dorfe Sbdanowla starben in einem Hause 5 Menschen am Hungertode und zwar 4 Kinder in einer Woche und eine erwachsene Frau in der folgenden. Die Bauern in diesem großen Dorfe haben kein Brod, weil sie nicht einmal so viel Geld antreiben können, um das für einen Saureteig nötige Mehl zu kaufen; sie kaufen gebadenes Brod pfundweise und es kommt nicht selten vor, daß sie zwei Tage hindurch nichts zu essen haben. Die kleinen Kinder weinen erst schrecklich und fallen dann in eine Art Ohnmacht.

Türkei.

Wie über Sofia untern 22. d. M. telegraphiert wird, ist ein bulgarischer Bischof in der Nähe des Dorfes Lazaropals, von dem ihm durch den Pascha des Distrikts zur Begleitung überwiesenen zwei Polizisten ermordet und beraubt worden.

Ägypten.

Kairo, 27. Aug. Major Kitchener telegraphiert, ein aus dem Lager der Aufständischen in Elhoda eingetroffener Kundschafter melde, es sei dabeist ein Bote mit der Nachricht angekommen, daß General Gordon am 11. August einen großen Sieg über die Aufständischen davongetragen und zwei Führer der Aufständischen getötet habe.

England.

London, 26. Aug. Wie der Times aus Philadelphia telegraphiert wird, ist New-York, ganz New-England und New-Yersey von heftigen Frösten heimgesucht. Der Golf von St. Lawrence und die Meerenge von Belleisle (bei Neufundland) sind voll

...schrie:
...uns der
...hall mußte
...Anprüche
...tor Hugo,
...einem ent-
...auf. Sie
...heuer, um
...des Landes zu
...situation meist
...Lebensgenuss
...ord und robe
...und Heiligen
...bauen ja-
...Niederreihen,
...alles, was
...Gesellschaft
...überbände,
...abfordert,
...tes berufene
...n und Be-
...unflügeln-
...breant oder
...ldit an die
...u mit alter
...b und Tot-
...etgeht, wird
...stlichkeit, Ehe,
...oder Klein,
...s alles wird
...ie mit Dots
...nge und Ge-
...Hörchen:
...ht auf dem
...dem Wasser
...25-Stim-
...fund man
...Routium"
...stränge See-
...meldet
...Sonntag
...aus Ju-
...sche Flotte
...erleicht ist.
...4 oder 5
...der an
...nirals ge-
...nen Medi-
...China
...des Va-
...der Agence
...Nachrichten
...nicht ein-
...dem Vom-
...bis 3000
...ein Tor-
...vernement
...Im Dorfe
...nschen am
...Boche und
...ie Bauern
...weil sie
...um das
...; sie lau-
...ummt nicht
...s zu essen
...schrecklich
...geographiert
...Nähe des
...a Pascha-
...wei Poli-
...r telegra-
...en in Cl-
...i daselbst
...ach Gene-
...Zieg über
...i Führer
...imes aus
...ork, ganz
...n Frösten
...e und die
...sind voll

von Eisbergen, was man in dieser Jahreszeit nie gesehen hat.

Der englische Speculationsgeist ist offenbar darauf bedacht, auch aus der französisch-chinesischen Affaire ein Profiten herauszuschlagen. Auf einem Meeting angesehener Londoner Rheder und anderer mit China in Handelsverbindung stehender Firmen ist der Beschluß gefaßt worden, Lord Granville zu ersuchen, bei der französischen Regierung anzutragen, ob englische Schiffe, mit Waffen und Kriegsmaterial beladen, unbehelligt in chinesische Häfen zugelassen werden. Mit andern Worten: Die englischen Krämer wollen die Gelegenheit benützen, den Chinesen Kriegsmaterial u. s. w. zuzuführen, um hierbei ein erkleckliches Sämchen zu profitieren. Frankreich wird sich dies wohl höflich verbitten.

China.

In Folge der Drohungen, daß chinesische Truppen in Tonkin einfallen und alles verwüsten würden, hatte der Marineminister dem General Willot Befehl erteilt, sich in Stand zu setzen, um den angedrohten Einfall zurückzuschlagen. Willot antwortete umgehend: „Hanoi, 24. August. Alle Maßregeln sind getroffen, um mit Erfolg einen Einfall der Chinesen abzuwehren, falls sie sich auf Tonkin werfen.“

Die kriegerischen Operationen in China. Der Times wird aus Hongkong vom 25. Aug. gemeldet: Die Chinesen, die für den Krieg ganz unvorbereitet sind, beschuldigen die Provinzial-Gouverneure des Unterlebens und schlechter Verwaltung und machen sie für den Zusammenbruch der nationalen Verteidigungsmittel verantwortlich. Die Franzosen sind hoch erfreut über die Kampflust der Chinesen, da sie hieraus eine längere Fortsetzung der Feindseligkeiten folgern.

Ueber die Beschleßung von Futschien ist der Londoner „Times“ ein Bericht von ihrem Korrespondent zugewandert, der an Bord des engl. Kanonenbootes Augenzeuge der Beschleßung gewesen ist und über die Einzelheiten derselben folgendes berichtet: „Die Beschleßung war ekelhaft, die 11 Schiffe, welche die chinesische Flotte bildeten, waren zumeist leichte Flugflüsterhülle, Spiegelsege gegenüber den 9 schwer gepanzerten französi. Schiffen. Ihr Widerstand wurde in 7 Minuten überwunden, doch wurde den kampfunfähigen, sinkenden Schiffen kein Pardon gewährt. Nachdem ihre Kanonen verstummt, wurden sie stundenlang beschossen. Mehrere chinesische Kanonenboote unterhielten eine Viertelstunde lang ein langsames Feuer, worauf die überlebenden Besatzungen über Bord sprangen. Die Szenen auf dem Flusse waren fürchterlich. Es war kein Kampf, sondern eine Mezelei. Die Franzosen beschossen das Arsenal, die benachbarten Gebäude, die Forts, die Kasernen, selbst die Dörfer bis 5 Uhr, obwohl der Widerstand der Uferbatterien bereits gegen 3 Uhr aufgehört hatte. Die Beschleßung wurde am Sams-

tag Mittag wieder eröffnet, mitmaßlich zu dem Zweck, die Transportschiffe zu zerstören, die Dörfer einzunehmen und die Anhöhen rund um das Arsenal zu besetzen.“ Die „Times“ bemerkt dazu, daß Admiral Courbet die Gebräuche der zivilisierten Kriegführung überschritten und sich der Barbarei schuldig gemacht habe. — Die gesamte Pariser Presse bringt aus Anlaß dieses Berichtes heftige Artikel gegen die „Times“, deren Berichte in einer „gebässigen Parteilichkeit“ abgefaßt seien: England habe am wenigsten ein Recht, von „Humanität“ zu reden und über das Bombardement von Futschien zu jammern, nachdem es Alexandrien ohne Schonung der Europäer beschossen und in Asche gelegt habe.

Handel & Verkehr.

Ragold. Der Viehmarkt am 25. d. M. wurde von auswärtigen, besonders israelitischen Händlern wieder stark besucht: es ging mit der Bahn viel Vieh in 10 Wagenladungen ab, teilweise gegen Strahburg, wobei ein unerwartet hoher Einkauf früh morgens schon zu bemerken war. Das Resultat des Marktes ergibt sich in folgenden Zahlen:

| Gattung. | Zufuhr. | Verkauf. | Erlös. | |
|-------------|------------|------------|--------|----|
| | | | M. | S. |
| Ochsen | 136 Paar. | 61 Paar. | 35964 | 20 |
| Rühe | 198 Stück. | 47 Stück. | 11139 | — |
| Kalb. | 170 Stück. | 41 Stück. | 8733 | — |
| Schmalvieh | 59 Stück. | 18 Stück. | 1310 | — |
| Läuferfchw. | 225 Stück. | 160 Stück. | 3214 | — |
| Saugfchw. | 285 Stück. | 170 Stück. | 2135 | — |

Paß. 27 495 20

Von Käufern und Verkäufern wurden vielfach Stimmen laut, es sollte jeden Monat in hiesiger Oberamtsstadt ein Vieh- und Schweinemarkt stattfinden, da Ragold für die Centralisation des Viehhandels sich so sehr eigne und dies für den gesamten Handel und die ganze Gegend von großem Vorteile wäre; nicht minder wären diese Vorteile aber auch für die hiesige Stadt selbst, und es dürfte daher der Sache seitens der Ortsbehörde alsbald nahe getreten werden.

Rünberg, 26. Aug. (Hoyen.) Bereits gestern machte sich am hiesigen Markte eine entschieden rückgängige Stimmung geltend, so daß heute bei einer für den Moment so großen Zufuhr von 400 Bullen Marktware, letztere lediglich zu Preisen von 90—95 offeriert wurde. In diesen Preisen zeigte sich ziemlich Kosak. Nach Würtemberg und Baden war fast keinerlei Nachfrage, da sich deren Preise, 110 bis 20—30, nicht entsprechend stellten.

Allerlei.

Den Nährwert verschiedener Milcharten prüft Dr. Hufson in Toul, indem er an Kindern Ernährungsversuche mit Kuh-, Ziegen- und Fiehmilch anstellte. Er kam zu dem Ergebnis, daß Fiehmilch der Muttermilch nur wenig nachsteht, Kuhmilch dagegen am wenigsten geeignet für Ernährung von Säuglingen ist. Die Erklärung hierfür sucht Hufson in dem Verhältnisse, in welchem Käsestoff und Eiweiß in einer Milch vorhanden sind. Eiweißstoff, der nicht so leicht gerinnt, wird vollständiger in Peptone umgewandelt, als Käsestoff. Auf 100 Teile Eiweiß kommen nach Hufson in Muttermilch 122,

in Ziegenmilch 173 und in Kuhmilch 239 Teile Casein. Andere Forscher geben etwas abweichende Zahlen, doch halten alle dieselbe Reihenfolge inne und weisen der Fiehmilch ihren Platz zwischen Muttermilch und Ziegenmilch an.

(Ein Sekretär gesucht.) In einem vielgelesenen Berliner Blatt stand kürzlich folgende Anzeige: „Ein Sekretär gesucht. Günstige Bedingungen, Näheres Dorotheenstr. 139 bei Pieske, 5 Treppen hoch.“ Natürlich stürzten sämtliche stellenlose Individuen Berlins nach der Dorotheenstr. zu Herrn Pieske, eine wahre Völkerwanderung. Wer aber schildert das Entsetzen der Reflektanten, als sie erfahren mußten, daß Herr Pieske keinen zweibeinigen, sondern einen — vierbeinigen Sekretär suchte, nämlich ein Möbel.

— Je nachdem. Wirtin zu einigen Gymnasialisten, die gekloppt haben: „Adie, Ihr Herrn! Komme Sie an en andermal wieder!“ Hierauf an's Büffet: „Marie, laßt die Barbe an zahlen?“ — (Nicht erdacht, sondern erlebt!) Im Unterricht bei schon älteren Schülern kommt das Wort „Pharmacut“ vor. Lehrer: „Was ist ein Pharmacut?“ (Keine Antwort.) — Pharmacut kommt von dem griechischen Worte Pharmakon, auf deutsch Gift. Was wird also ein Pharmacut sein? — Schüler (allen Ernstes): Ein Bierbrauer. — (Sonderbarer Stolz.) Bagabund: „Herr Gendarm, Sie brauchen gar nicht so wichtig zu thun und sich so viel einzubilden, inwiefern muß ich ja doch schämen, wenn er mit Ihnen gehen muß!“

(Lübeck.) Geehrter Herr Brandt! „Der Mensch ist zum Leiden geboren“, sagt ein bekanntes Sprichwort. Doch erscheint mir der hierin liegende Trost nicht sehr gross zu sein. Ein größerer ist es gewiss, wenn es noch Mittel gibt, die selbst in höchster Not Hilfe schaffen. Gegen Leiden, die in Verdauungsstörungen wurzeln, sind nun Ihre Schweizerpillen unbedingt ein sicheres Mittel. Schon seit 4 Jahren entbehrte ich eines geregelten Verdauungssystems, der Blutlauf geriet in's Stocken, der Körper erschlaffte allmählich, so war das Leben keineswegs mehr ein glückliches Dasein. Da wurde ich nach nutzloser Anwendung vieler anderer Medicamente auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam gemacht. Ich kam, ich nahm — genas — schon bei Gebrauch der zweiten Schachtel. So empfangen Sie denn diese Zeilen als Ausdruck meines dankerfüllten Herzens. Lübeck, 4. Febr. 1884. W. Sytkow Referendar.

Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weisses Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt. Erhältlich 4 Schachtel M. 1 in den Apotheken.

Technikum Wittweida

In Sachsen, die älteste und deshalb beachtlich denartige Fachschule beginnt Mitte Oktober den Winterkurs. Sie zerfällt a) in eine Maschineningenieur-Schule, zur Ausbildung von Ingenieuren und Konstrukteuren für Maschinen- und Mühlenbau, von künstlichen Hebeln aller Art, deren Betrieb maschinentechnische Kenntnisse nötig sind; b) in eine Werkmeister-Schule, zur Ausbildung von Werkmeistern, Zeichnern, Monteuren für Maschinen und Mühlenbau, sowie von künstlichen Besitzern kleiner mechanischer Werkstätten, kleiner Mühlen, Ventilatoren u. s. w. Die jährliche Frequenz beträgt gegen 400 Schüler aus allen Weltteilen. Programme erhält man jederzeit gratis durch Director F. Weibel in Wittweida in Sachsen. Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Müller'schen Buchhandlung in Ragold.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Steckbrief.
Gegen den 46 Jahre alten Tagelöhner Gottlob Jenne von Ragold, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshof wegen Verdröhung und Körperverletzung verhängt. Es wird erucht, denselben festzunehmen und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis abzuleiten.
Ragold, 29. Aug. 1884.
Königliches Amtsgericht.
Amtsrichter H. H.

Ragold.
Für die geehrte Damenwelt empfehle ich ächte patentierte
Corsette
von M. 1.20 an in größter Auswahl; ebenso habe Corsettschließe und Schnüre auf Lager und empfehle solche ebenfalls zur gefälligen Abnahme.
Chr. Naaf, Marktstraße.
Hopsenförbe
empfehle
der Obige.

Ragold.
Au die Mitglieder des landw. Bezirks-Vereins.
Die Zentralstelle für die Landwirtschaft ist auch heuer bereit, einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern der landwirtschaftlichen Vereine, welche das landwirtschaftliche Hauptfest in Camillatt besuchen, Abzeichen, welche zum Eintritt in den inneren Kreis berechtigen, unentgeltlich abzugeben. Anmeldungen hiezu sind längstens bis 14. September bei dem Unterzeichneten zu machen.
In Folge höherer Weisung wird jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß diese Eintrittsabzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind und von diesen nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an ihre Kinder verabsolgt werden dürfen.
Den 27. August 1884.
Vereins-Vorstand
Güntner.

Technische Zeichnungen
Corsettschließe
Hopsenförbe
H. 51

Ragold.
Diebstahls-Anzeige.
Dem Unterzeichneten wurde am 2. August eine Ankeruhr mit Sekundenzeiger gestohlen. Dieselbe zeigt auf der innern Seite oben auf dem Getriebwerke einen Jäger mit Gewehr, den Hund vor sich liegend, eingraviert, hat 2 Goldreife am Gehäuse, zwischen diesen eine feine Gravierung; hinten auf dem Gehäuse ist ein Schloß eingraviert. Den Uhrdreh kennt er genau, es ist derselbe, der vor kurzer Zeit bei Bierbrauer Buchardt den Diebstahlseinbruch mithalf auszuführen. Derjenige, welcher mir Beihilfe zu leisten vermag, daß ich wieder in den Besitz meiner Uhr gelange, erhält eine Belohnung von 10 M.
J. G. Kentscher, Spinnereibeil.

Reubulach.
Sonntag den 31. August
Missionsfest.
Anfang halb 2 Uhr.

Ragold.
Ein kräftiger jüngerer
Bierbrauer
kann innerhalb 8 Tagen eintreten bei
Ph. Krauß & Stern.
Ebhauseu.
Unterzeichneter hat
500 Mark
Pflechtgeld zu 4 1/2% auszuleihen, welches voraussichtlich längere Zeit stehen bleiben könnte.
G. S. Seeger.

Ragold.
Amme gesucht.
Für Anfang September wird eine gesunde Amme gesucht und wollen hierauf Reflektierende sich an die Exped. d. Blattes wenden.
Ragold.
Lehrergesang-Verein.
Mittwoch den 3. Sept. hier.

N a g o l d.

Liederkränz.

Sonntag den 31. August
Spaziergang ins Bad
Nöthenbach.
Die verehrl. Ehrenmit-
glieder werden hiezu
freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.
Abgang vom Vereinslokale nachmit-
tags 2 Uhr.

N a g o l d.

Wirtschafts-Gründung und Empfehlung.

Einem hiesigen und
auswärtigen Publi-
cum mache ich hie-
mit die ergebenste
Anzeige, daß ich die
Restauration am
Bahnhof von Herrn Widmayer, Weg-
germeister hier, pachtweise übernommen
und bereits eröffnet habe. Zudem ich
meinen werthen Gästen stets mit einem
vorzüglichen Böblinger Lagerbier, reinen
Weinen, sowie mit warmen und kalten
Speisen bestens zu bedienen such
werde, bitte ich um geneigten zahlrei-
chen Besuch. Hierbei empfehle ich auch
meine auf's Beste eingerichteten Zim-
mer zum Logieren.

Den 28. Aug. 1884.

J. Fr. Graf, Restaur.

NB. Den tit. Hrn. Frachtführern
und Fuhrleuten erlaube mir meine sehr
geräumigen und schönen Stallungen für
ihre Pferde ebenfalls aufs Beste zu
empfehlen. Der Obige.

Calw Nr. 300. Zwischendruck Nr. 80.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
**Hamburg - Havre -
Amerika.**
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Ankunft und Ueberfahrtsverträge bei
C. W. Wurk & Gottl. Knodel.
Nagold. Nr. 1953.

N a g o l d.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der
herzlichsten Theilnahme, welche
uns in so liebevoller Weise
während der langwierigen,
schweren Krankheit unserer lie-
ben Mutter, Marie Schweifle, sowie
bei deren Hinscheiden zu Theil wurden,
für die Blumenpenden, die Begleitung
zu ihrer letzten Ruhestätte, die tröst-
lichen Worte des Hrn. Dehans und den
erhebenden Gesang des Kirchengesang-
vereins spricht im Namen der Hin-
terbliebenen den herzlichsten Dank aus
die trauernde Tochter:
Karoline Schweifle.

N a g o l d.

Ein kräftiger Knabe von rechtschaf-
fenen Eltern kann sogleich oder bis
Kirchweih als

Bierbrauer-Lehrling

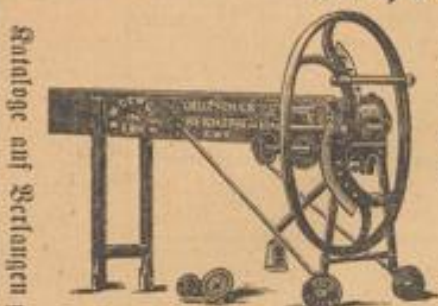
eintreten; bei wem? sagt die
Exped. d. Bl.

N a g o l d.

Cirkus Olympique

bei der untern Brücke beim Gasthaus zum „Schiff.“
Heute Freitag abends 8 Uhr Vorstellung.
Sonntag finden 2 große Vorstellungen statt.
Anfang der 1. nachmittags 3 Uhr, Anfang der 2. Abends 8 Uhr.
Montag abend letzte Vorstellung.
Alexander Dupuis.

E b h a u s e n.



Sendung auf Seilwagen gratis und franko.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit
empfiehlt der Unterzeichnete seine
Fabrikate als:

Mostereieinrichtungen:
Obstmahlmühlen mit Steinwal-
zen und Eijengestell, sehr leicht gehend,
Mostpressen

verschiedener Sorten mit oder ohne
Hebelab erhebung.

Säulenpressen mit Stein- oder Eisentisch,
ebenso liefere ich einzelne Spindeln zu älteren Pressen, Preßkästen
u. s. w. Ferner:

Dreschmaschinen Futter Schneidmaschinen
und Göpel, in 3 Sorten, **Güllerpumpen, Rübenschneder, eiserne Seil-
rollen, Heuschereen, Brückenwagen.** Von sämtlichen leiste ich
Garantie.

W. Dengler.

N a g o l d.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich mein aufs Beste sortirtes
Lager von

Zug- und Streichwolle

(sowohl einfarbig als auch gereifelt)

und bin ich durch günstigen Einkauf eines größeren Postens im Stande, solche
ausnahmsweis billig abgeben zu können.

Hermann Reichert.



Auswanderer

nach Amerika befördert mit Postdampfern I. Klasse
über Bremen, Rotterdam u. Havre zu billigsten
Preisen
die General-Agentur

Langer & Weber Heilbronn,
Altensteig.

sowie die Agenten: Heinrich Müller, Nagold, Karl Henßler, Sohn,
Altensteig.

Lungen- & Halskranke (Schwindsüchtige)

werden auf die Brochüre „Ueber die Heilwirkung und Anwendung
der Pflanze „Herba Homerianae“ aufmerksam gemacht, welche über
die während 16 Monate eingeholten, ärztlich und amtlich constatirten sen-
sationellen Heilerfolge erschöpfende Darlegung enthält. Zu beziehen kosten-
los durch das Special-Depot

A. Wolffsky in Berlin C. Schleusse 8.

Paul Homero, in Triest,

Entdecker der „Herba Homerianae.“

N a g o l d.

Wiener Getreide-Presshefe

Prima Qualität,

in triebkräftigster haltbarer Ware stets frisch bei

Heinr. Gauss.

Zahnschmerzen

jeder Art, selbst wenn
die Zähne hohl und angefüllt sind, wer-
den augenblicklich und dauernd durch
den berühmten indischen Extrakt besei-
tigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflich-
keit halber in keiner Familie fehlen.
Necht in Fl. à 60 und 120 J im
Alleindepot für Nagold bei Carl Plömm.

N a g o l d.

!! Haarzöpfe billigt!!

Es werden fortwährend ausgefallene
Haare angelauft, sowie abgetragene
Zöpfe gefärbt und ausgebessert.
Zu erfragen gegenüber dem Wald-
horn.



Nächsten Montag den
1. Sept., abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Lokal (Bierch.).

N a g o l d.

Sonntag und Montag den 31. Aug.
und 1. Sept. finden

photographische

Aufnahmen

statt.

Otto Lauer.

N a g o l d.

Mädchen-Gesuch.

Unterzeichneter sucht ein fleißiges
Mädchen in seine Spinnerei zum Dru-
fieren, welches auch etwas von Hau-
haltung-Geschäften versteht, gegen hohen
Lohn und gute Behandlung.

J. G. Kentschler,
Spinnereibesitzer.

N a g o l d.

Woll-Garn (Zugwolle)

empfiehlt in großer Auswahl billigt
Gottlob Schmid.

Schönbrunn, St. Wildberg.
Eine Partie sehr gutes

Walg

hat zu verkaufen

E. Hirzel s. Vinde.

E b h a u s e n.

Unterzeichneter hat 12 Stück hoch-
gelbe

Kanarienhähnen

sofort billig zu verkaufen.

J. Spieß, Buchbinder.

N a g o l d.

Erbsäcke

in verschiedenen Größen empfiehlt

Gottlob Schmid.

Nach meiner Wahl zum Stadt-
und Distriktsarzt für Gaiterbach
und Umgebung betreibe ich von
heute an die Praxis in innerer
Medizin, Chirurgie und Ge-
burtshilfe und empfehle mich
einer verehrl. Einwohnerschaft
aufs Beste.
Gaiterbach, 23. August 1884.

Dr. Mauk.

Frucht-Preise:

Altensteig, den 27. August 1884.

| Alter Dinkel | 7 80 | 7 45 | 7 — |
|--------------|-------|-------|------|
| Haber | 8 80 | 7 85 | 7 30 |
| Gerste | 10 — | 9 50 | 9 — |
| Weizen | — | 10 20 | — |
| Roggen | 10 20 | 9 60 | 9 — |
| Welschkorn | 8 — | 7 90 | 7 80 |

Calw, den 23. August 1884.

| Dinkel alter | 7 40 | 7 03 | 6 50 |
|----------------|------|------|------|
| Neuer Dinkel | 6 70 | 6 15 | 6 — |
| Haber alter | 8 50 | 8 33 | 8 10 |
| v. d. r. neuer | 6 70 | 6 57 | 7 40 |

Tübingen, den 22. Aug. 1884.

| Dinkel | 6 80 | 6 55 | 6 30 |
|--------|------|------|------|
| Haber | 7 62 | 7 18 | 6 74 |
| Gerste | — | 7 80 | — |

Gestorben:

Den 11. August in Louisville Ky.
(Amerika): Sophie geb. Nestle, Ehe-
frau des C. C. Luz, Tuchmachers aus
Nagold.

